



Newsletter Januar 2017

Hunde - Die Fütterung von Knochen



Ein Überblick

Den Hund richtig an Knochen gewöhnen

Am einfachsten ist es natürlich, wenn der Hund Knochen schon von Welpenbeinen her kennt, weil er sie schon beim Züchter kennen gelernt hat. Das ist aber nicht immer der Fall. Folgende Punkte sind nützlich bei der Gewöhnung an Knochen:

- ❖ Neigt der Hund zum Schlingen: Mit großen Knochen beginnen, die er nicht hinunter schlingen kann. Die benötigte Größe ist hier nach Hundegröße unterschiedlich. Braucht der Rhodesian Ridgeback eine Rinderhesse um nicht in Versuchung zu geraten zu schlingen, reicht beim Dackel sicher schon ein Putenhals.
- ❖ Mit wenigen und weichen Knochen beginnen. Hühnerhäse oder Putenhäse sind sehr fleischige Knochen und noch dazu weich. Sie können oft auch gut von Hunden verdaut werden, die ansonsten Fertigfutter bekommen.
- ❖ Immer dabei bleiben und beobachten wie der Hund mit dem Knochen umgeht. Zur Not den Hund anleinen, dann aber einige Meter entfernt bleiben damit der Hund nicht in Versuchung kommt zu Schlingen, weil er Angst hat, man würde ihm seinen Knochen abnehmen wollen.
- ❖ Füttert man harte Knochen zum Abnagen, z.B. Kalbsunterbeine oder Suppenknochen/Suppenfleisch, sollte man immer erstmal beobachten, ob der Hund daran nagt, oder fest drauf beißt. Dadurch können seine Zähne beschädigt werden. Dann bitte wieder einen Schritt zurück gehen und weiche Knochen füttern.
- ❖ Wenn man Angst bekommt und den Knochen abnehmen will, bitte immer etwas zum Tauschen mitnehmen. Etwa das Lieblingsspielzeug oder ein Leckerli wie Wurst oder Käse. Bitte dem Hund auch zeigen, das man etwas noch Tolleres hat, damit er nicht in Versuchung kommt den Knochen hinunter zu würgen.
- ❖ Ideal ist wenn man mit dem Hund trainiert, den Knochen immer wieder abzugeben. Dann kann man auch größere Knochen geben und diese einfach nach einiger Zeit weg nehmen und an einem anderen Tag nochmal geben um den Hund weiter daran fressen zu lassen.
- ❖ Bitte auch den Kot nach der Fütterung von Knochen beobachten: Ist er weißlich und schon krümelig oder sogar staubig ist das Knochenkot, der in zu hohem Maße auch zur Verstopfung führen kann. Man sollte die Knochenmenge also etwas reduzieren oder nicht mehr soviel auf einmal geben.
- ❖ Wenn man zu viel Angst hat Knochen zu füttern:
Für Barfer gibt es die auch gewolft, so dass man einfach diese Variante wählen kann um den Calciumbedarf zu decken.

Wer Fertigfutter füttert braucht ja nicht unbedingt Knochen zu geben – er lässt sie also einfach weg und weicht auf andere Zahnpflegemittel aus. Rinderkopfhaut ist z.B. eine Alternative, Kauwurzeln oder auch einfach dem Hund die Zähne zu putzen.

Merke: Die handelsüblichen Zahnreinigungskaustangen sind übrigens nicht empfehlenswert, da sie oft Getreide, Stärke und sogar Zucker enthalten, was bakterielle Beläge eher fördert, als sie zu verhindern.

Knochen zusätzlich zum Fertigfutter

Viele Besitzer möchten dem Hund einen Kauspaß gönnen, auch wenn Fertigfutter gefüttert wird. Gerade zur Zahnpflege wird dies oft empfohlen. Folgende Probleme können dabei allerdings auftreten:

Der Hund ist nicht an Knochen gewöhnt und versucht sie schnell am Stück oder in zu großen Stücken hinunter zu schlingen oder der Hund beißt ohne Sinn und Verstand auf den zu harten Knochen herum. Das kann zu Verletzungen führen:

1. Abgebrochene Zähne oder Haarrisse in den Zähnen
2. Verletzungen am Maul
3. Stecken gebliebene Knochen in Speise- oder Luftröhre
4. Knochen können an der Verbindung von Magen zu Darm stecken bleiben (Gerade Hunde, die mit Fertigfutter gefüttert werden, haben oft nicht genug Magensäure um Knochen (besonders die härteren Knochen) gut verdauen zu können.
5. Knochen können zum Darmverschluss führen
6. Spitze Knochenstücke können Darm-/und Magenwände durchbohren

Der Hund frisst die Knochen zwar gut, es kommt aber zu Problemen wie Magenquietschen, Sodbrennen, Erbrechen der Knochenstücke, Durchfall oder Verstopfung. Folgende Ursachen können hier vorliegen:

1. Der Hund hat nicht genügend Magensäure zur Verfügung, um die Knochen verdauen zu können. Hunde, die nicht regelmäßig roh gefüttert werden können Knochen manchmal einfach nicht verdauen.
2. Es wird Trockenfutter und der Knochen zeitlich zu eng beieinander gefüttert. Manche Hunde kommen nicht damit klar, wenn Trockenfutter und frische Nahrung gemischt wird. Dadurch kommt es dann zu Übelkeit, Durchfall oder Erbrechen.
3. Bei zu großen Knochenmengen kann es zur Verstopfung kommen – zum sogenannten Knochenkot. Dieser tritt bei manchen Hunden schon nach sehr kleinen Mengen auf.

Der Welpen frisst die Knochen zwar gut, es kommt aber Wachstumsproblemen.

Der Hund kann Fehlstellungen bekommen bzw. Verwachsungen des Skeletts. Das Risiko ist aber deutlich höher bei einer Zufütterung von Calciumsupplementen wie z.B. Algenkalk als bei der Zufütterung von Knochen. **Jedoch sollte man prüfen, inwieweit schon eine Calciumversorgung durch das gegebene Fertigfutter vorliegt und die Knochenmenge danach richten. Ich habe auch schon Futter für Welpen geprüft, die nicht genug Calcium enthielten. Das kommt also leider auch vor.**

Als Grundregel kann man sich merken: Einmal die Woche Knochen zum Abnagen und einmal die Woche weiche Knochen zum komplett fressen füttern. Man kann sich hier nach dem Körpergewicht des Hundes richten und zwischen 0,5 und 1% des Körpergewichts pro Woche an Knochen zufüttern. Das wären bei einem 20 kg Hund 100-200 g Knochen pro Woche.

Merke: Am besten nur weiche Knochen zusätzlich zum Fertigfutter füttern. Zum Abnagen können auch harte Knochen gegeben werden, wenn der Hund damit umgehen kann.

Knochen beim „Barfen“

❖ Knochen sind die Grundlage der Versorgung des Hundes mit Calcium, Phosphor und Magnesium wenn kein Fertigfutter gefüttert, sondern „gebarft“ wird.

❖ Es werden rohe, fleischige Knochen verwendet. Diese bestehen ca. zur Hälfte aus Knochen und zur anderen Hälfte aus Fleisch und Fett. Man geht bei der Rationsberechnung bei BARF (Biologisch Artgerechte Rohfütterung) von gemischten Knochen (harten – z.B. Rippen und Brustbein und weichen Knochen z.B: Hühnerflügel und –hälse) aus.

❖ Warum fleischig? Durch das Fleisch am Knochen wird die Verdauung angeregt, was den Knochen besser verdaulich macht. Außerdem werden durch die fleischige Ummantelung Verletzungen des Magen-/Darmtraktts vermieden. Darum bitte keine reinen Knochen ohne Fleisch füttern.

❖ Der Knochenanteil sollte zwischen 15 % und 25 % des tierischen Anteils der Barf-Ration liegen. Das hängt davon ab ob z.B. Getreide und/oder nur weiche Knochen (insbesondere nur Hühner- und/oder Putenhälse) gefüttert werden.

Aufteilung nur weiche Knochen und kein Getreide: 20% Knochenanteil

Aufteilung nur weiche Knochen plus Getreide: 25% Knochenanteil

Aufteilung gemischte Knochen ohne Getreide: 15% Knochenanteil

Aufteilung gemischte Knochen mit Getreide: 20% Knochenanteil

❖ Ein zu hoher Knochenanteil kann zu Verstopfungen und sekundären Nährstoffmängeln führen. Ein zu niedriger Anteil führt zu einer Mangelversorgung mit o.g. Mineralstoffen und kann Krankheiten nach sich ziehen. Der empfohlene Knochenanteil sollte auch komplett gefressen und nicht nur abgenagt werden. 

❖ Hufe und Knorpel sind kein guter Knochenersatz, da die weniger Nährstoffe liefern. Sie können aber in Maßen als Belohnung oder Knabberspaß gegeben werden.

❖ Die Knochenfütterung hat zusätzlich einen positiven Zahnreinigungs- und Beschäftigungseffekt für den Hund.

❖ Der Knochenanteil kann z.B. bestehen aus:

Weiche Knochen: Hühnerkarkassen, -hälse, -flügel -, schenkel, Karkassen von Ente, Gans, Kaninchen.

Härtere Knochen: Rippen, Brustbein, Ziegenhälse, Rehhälse, Pferdeknochen.

❖ Die wöchentliche Knochenration sollte möglichst auf 3 oder 4 Tage aufgeteilt werden, damit kein Knochenkot entsteht.



Fotolia ©Ars Ulrikusch

Wichtige Hinweise zum Schluss

- ❖ **Keine gekochten Knochen füttern! Diese können splintern und den Hund verletzen.**
- ❖ **Keine Beinscheiben füttern! Der Markknochen kann sich über den Kiefer stülpen und muss dann beim Tierarzt unter Narkose abgesägt werden. Eine Ausnahme kann gemacht werden, wenn der Knochen EINDEUTIG zu groß oder zu klein ist um den Kiefer zu umschlingen bzw. hängen zu bleiben.**
- ❖ **Beinknochen und Ochschwanz sind sehr hart und sollten nur geübten Hunden zur Zahnreinigung gegeben werden.**
- ❖ **Neigt der Hund zum Schlingen oder kann der Mensch das Knochen fressen nicht gut mit ansehen, sollten gewolfte Knochen verfüttert werden.**
- ❖ **Knochen sollten unter Aufsicht gefüttert werden, gerade wenn der Hund mit Knochen noch nicht gut umgehen kann. Niemals sollte der Knochen gegeben werden, wenn niemand zu Hause ist. Wenn man Pech hat, passiert gerade dann ein Unglück.**
- ❖ **Keine Schweineknöchen füttern. Schwein darf nicht roh verfüttert werden, da es den Aujeszky -Virus übertragen kann, der für Hunde und Katzen tödlich ist.**
- ❖ **Fressbare Knochen müssen immer genügend Fleisch enthalten, um Verletzungen vorzubeugen und die Magensäureproduktion in Gang zu setzen. Man kann auch Fleisch dazu geben, wenn am Knochen nicht genug Fleisch ist.**
- ❖ **Auch getrocknete Knochen sind Knochen – also getrocknete Hühner- und Entenhälse bitte nicht im Übermaß füttern und in die Ration mit einbeziehen.**
- ❖ **Knochen von älteren Schlachttieren können splintern – also auf Knochen von alten Tieren besser verzichten.**
- ❖ **Zwischen der Knochenfütterung und insbesondere der Trockenfütterzeit sollte einige Zeit vergehen. 4-6 Stunden wären ideal damit die unterschiedlichen Verdauungszeiten nicht zu Fehlgärungen führen und damit zu Durchfall, Blähungen oder Magenschmerzen.**
- ❖ **Knochen morgens füttern wird oft besser vertragen, da die Verdauung über den Tag aktiver ist, als in der Nacht.**

Merke: Jeder Hund ist anders! Manch ein Hund kann alles durcheinander fressen und bekommt keine Probleme. Andere Hunde sind schon mit einem Hühnerhals überfordert und müssen sich übergeben. Daher immer den Hund gut beobachten und unter Aufsicht ausprobieren was machbar ist und was nicht.

Übersicht über die verschiedenen Knochensorten

Weiche Knochen	Mittelharte Knochen	Harte Knochen	Sehr harte Knochen
Hühnerflügel	Ziegenhäse	Pferdeknochen	Markknochen
Hühnerhäse	Rehhäse	Ochsenschwanz	Beinknochen
Hähnchenschenkel	Ziegenrippe	Rinderrippe	Wirbelsäule
Hähnchenkarkassen	Wildrippe	Rinderhesse	Röhrenknochen
Putenhäse	Rinderbrustbein		
Entenhäse	Rindersandknochen		
Gänsehäse			
Kaninchenkarkassen			
Lammrippe			
Kalbsbrustbein			

Merke: Je kleiner und jünger das Beutetier, desto weicher der Knochen.

Das war der erste MenschKatzeHund Newsletter. Ich hoffe er hat Euch gefallen. Wer ihn nicht mehr bekommen möchte, schickt mit bitte einfach eine Email und ich nehme Euch aus dem Verteiler. Ich hoffe die Informationen konnten Euch ein bisschen helfen. Bei Fragen könnte Ihr Euch gerne an mich wenden.



MenschKatzeHund

Frohes Fressen

Eure Silke

Das Kleingedruckte

- ❖ Dieser Newsletter basiert auf aktuellen Informationen zu ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen. Die enthaltenen Informationen stellen keine medizinische Beratung dar und ersetzen nicht den Gang zum Tierarzt. Trotz größter Sorgfalt kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Informationen übernommen werden.
- ❖ Dieser Newsletter ist durch das Urheberrecht geschützt und darf nicht unerlaubt weiter gegeben, veröffentlicht oder vervielfältigt werden.